

gaben sind in dieser Selbstverwaltung tätig 901 Parteilose, 521 Mitglieder der SPD, 440 Mitglieder der KPD, 90 Liberal-Demokraten und 87 Christlich-Demokraten. Es gibt also ebenso viel Parteilose in der Verwaltung wie Mitglieder der beiden Arbeiterparteien zusammen. Das ist ein absolut richtiges Verhältnis. Aber von den politisch Organisierten sind die meisten Angestellten dieser Landesverwaltung Sozialdemokraten. Es sind offenkundig jene Sozialdemokraten, von denen in der Westzone gewisse Leute erzählen, daß sie alle erschossen worden seien. Sie leben nicht nur, sondern sie arbeiten und haben sogar parteipolitisch gesehen die Mehrheit in der Selbstverwaltung Sachsens.

Wir anerkennen offen, daß es in diesen Selbstverwaltungsorganen noch viele Schwächen gibt. Es muß mehr getan werden, um die Funktionäre der Selbstverwaltungsorgane zu schulen, man muß ihnen mehr helfen, sich zu entwickeln. Gleichzeitig ist erforderlich, daß die Selbstverwaltungsorgane sich noch enger mit dem Volke verbinden und daß eine regelmäßige Berichterstattung vor der Bevölkerung durch die Mitglieder der Landesverwaltungen und durch die Mitglieder der Stadtverwaltungen und Kreisverwaltungen erfolgt. Allgemein kann man sagen, daß durch die Mitarbeit der Vertreter der Bevölkerung in den verschiedenen Organen der Selbstverwaltungen, den Wohnungsausschüssen, bei der Lebensmittelverteilung, durch die Mitarbeit der Betriebsräte und Gewerkschaften in den Wirtschaftsabteilungen und Industrie- und Handelskammern die Voraussetzung zu einer aktiven Mitarbeit der Bevölkerung geschaffen wurde. Je fester der demokratische Aufbau fundiert wird, um so mehr wird die Bevölkerung erkennen, daß es ihre eigene Stadtverwaltung ist, die ihre Aufgaben nur erfüllen kann, wenn alle fortschrittlichen Kräfte aktiv mitarbeiten, ihre Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit machen und, wenn notwendig, auch offen Kritik üben.

Wir können jetzt ein Jahr nach dem Sturz der Hitlerherrschaft berichten, daß die demokratische Boden-